

Häufig gestellte Fragen zu School-Community-Projects (SCPs)

Die Projekte im Rahmen von MOST sind sogenannte School-Community-Projects, bei denen Schulen sich öffnen sollen und Mitglieder der Gesellschaft mitwirken sollen.

Für Lehrkräfte und andere SCP leader

- **Was ist ein School-Community-Projekt?**

Schüler*innen und Bürger*innen arbeiten gemeinsam wissenschaftlich an einem Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsthema, welches relevant für ihre Kommune ist.

- **Gemeinsam**

- entwickeln sie eine offene Forschungsfrage rund ums Thema Nachhaltigkeit
- sammeln sie Informationen zum Thema,
- bringen sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen (aus dem Unterricht, der Arbeit, dem Leben) mit in die Forschungsfrage ein,
- entwickeln sie Lösungen/Empfehlungen
- machen sie ihre Lösungen/Empfehlungen der Öffentlichkeit (z. B. der Schule, der Kommune) zugänglich
- verfassen Sie einen Blog über ihr Projekt
- machen Sie einen Stand bei der Messe

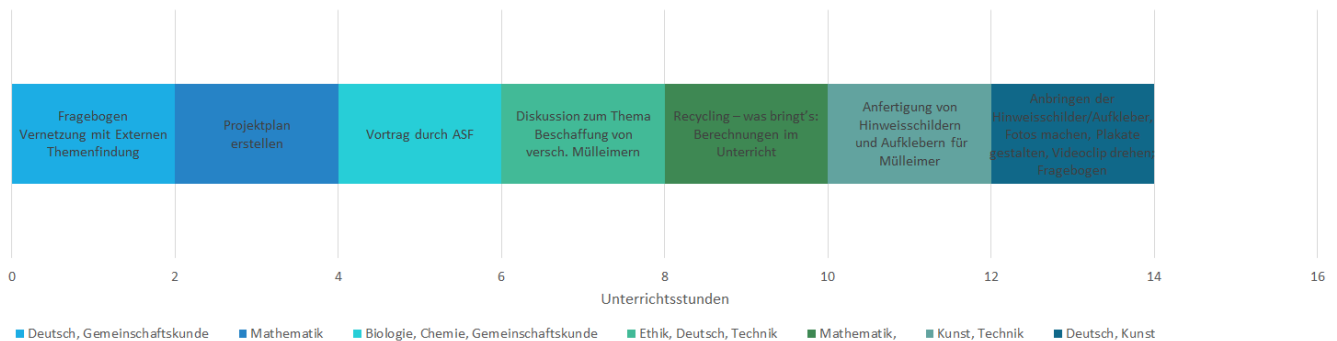
- **Gemeinsam wissenschaftlich arbeiten – was bedeutet das?**

„Wissenschaftlich zusammenarbeiten“ bedeutet in diesem Rahmen, eine offene Forschungsfrage zu entwickeln und sich dem Thema über unterschiedliche methodische Zugänge anzunähern, wie z. B. Durchführung von Experimenten, Recherche von Informationen, das Heranziehen von Expert*innen zur Beratung, die Durchführung von Interviews, die Argumentation mit wissenschaftlichen Beweisen, die Kalkulation von Daten sowie Datenanalyse und -interpretation. Ziel ist es, ein Thema/eine Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven fundiert betrachten zu können und darauf basierend Lösungen oder Empfehlungen abzuleiten.

- **Wie sieht der Zeitplan eines SCP aus? Wie könnte das SCP aussehen?**

Bei den SCPs ist ein zeitlicher Rahmen von 10-20 Unterrichtsstunden vorgesehen. In der folgenden Grafik ist ein möglicher Zeitplan für ein SCP zum Thema “Wie vermeiden wir Müll in unserer Schule?” beispielhaft dargestellt:

Beispiel: Zeitplan eines Schulprojekts - FÄCHERÜBERGREIFEND



Es ist natürlich auch möglich das SCP nur innerhalb eines einzelnen Unterrichtsfaches zu konzipieren.

- **Wie kann ein SCP mit dem Lehrplan verknüpft werden?**

Downloads der Bildungsplanbezüge für alle Schularten sind auf unserer Webseite unter „Jetzt mitmachen!“ zu finden.

- **Wie werde ich unterstützt?**

Wir werden Sie bei der Implementierung Ihres SCPs unterstützen durch:

- Eine Schritt-für-Schritt Anleitung, wie ein SCP durchzuführen ist (Projektplanungshilfe)
- Didaktisches Einstiegspaket (PowerPoint, konkrete Umsetzungsideen)
- Sammlung von Projektideen
- Ausgearbeitete Modellprojekte für verschiedene Klassenstufen
- Workshopangebote
- Persönliche Unterstützung durch den*die nationale*n MOST-Koordinatorin: weprotecttheplanet@ph-freiburg.de
- **Wie beginne ich und was bereite ich vor?**
 - Ich bin als Lehrkraft auf die Aktion #weprotecttheplanet aufmerksam geworden und möchte mit meiner Klasse daran teilnehmen.
 - Ich frage Externe und Expert*innen für das SCP an. Mögliche Kandidat*innen dafür sind auf der Homepage gelistet (es sind aber natürlich auch Kooperationen mit anderen Akteur*innen möglich, wichtig ist nur das gemeinsame Interesse am Thema)
 - Wir überlegen uns gemeinsam und gleichberechtigt ein Thema
Beispiel: "Wie vermeiden wir Müll an unserer Schule?"
 - Wir melden uns als SCP an unter weprotecttheplanet@ph-freiburg.de
 - Wir starten unser SCP (mögliche Timeline siehe oben).

Wenn an der Schule schon Projekte zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit laufen, können auch diese in die Aktion #weprotecttheplanet integriert werden.

- **Weshalb sollte ich ein SCP in meinen Unterricht implementieren?**

- Schüler*innen bekommen die Möglichkeit, Mathematik und Wissenschaft dafür zu nutzen, reale Probleme zu verstehen und zu lösen.
- Schüler*innen erfahren durch ihre eigenes Vorgehen, wie wichtig die Naturwissenschaften (und andere Fächer) sind – das stärkt ihre intrinsische Motivation.
- Schüler*innen werden motivierter und inspiriert, da sie es interessanter finden, in reale und Problemstellungen eingebunden zu sein und sich mit diesen befassen.
- Die Arbeit an gesellschaftlich relevanten Projekten mit naturwissenschaftlichem Bezug weckt insbesondere das Interesse von Mädchen an diesen Themenbereichen.
- Schulen können mit ihrem Projekt an einem regionalen Wettbewerb mit attraktiven Preisen teilnehmen.
- Schulen können mit anderen Schulen in Europa, die ebenfalls SCPs implementieren, kooperieren und sich vernetzen.
- Schulen haben einen direkten Einfluss auf ihre Umwelt.
- Schulen schärfen ihr Profil durch die Teilnahme an internationalen Aktivitäten im Rahmen des Projekts MOST
- Ein SCP bringt Abwechslung in den sonst manchmal tristen Corona-Alltag!

- **Warum sollte ich Mitglieder der Kommune zum Projekt einladen?**

- Ihre Schule wird Teil eines innovativen Prozesses, in dem Schüler*innen mit Bürger:innen ein gemeinsames Projekt auf Augenhöhe durchführen.
- Schüler*innen lernen kooperativer zu lernen, auch mit Erwachsenen. Die Dynamik, die dadurch entsteht, stärkt das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen.
- SCPs erfüllen die realen Bedürfnisse einer Kommune außerhalb der Schule und greifen auf die lokale Expertise und Erfahrung zurück.
- Die Schüler*innen setzen sich mit realen, mehrperspektivischen Problemen (z. B. Umweltverschmutzung) mit keiner klaren Lösungsvorgabe auseinander. Um sich den Problemen anzunähern bedarf es an unterschiedlichen Perspektiven – dies wird durch den Einbezug möglichst unterschiedlichster Bürger*innen, die ihre vielseitigen Sichtweisen mit einbringen, erreicht.

- **Wer aus der Kommune sollte eingeladen?**

- Eltern
- Umweltakteur*innen
- Menschen im Ruhestand
- Ökostation
- Waldhaus
- Kinderabenteurhof
- Abenteuerspielplatz
- Reparaturcafe
- Energieagentur Regio Freiburg

- **Wie soll ich mit Bürger*innen der Kommune zusammenarbeiten, wenn niemand die Schule betreten darf?**

Die Kommunikation kann über ein Videokonferenz-Tool erfolgen.

Wenn die Klasse in der Schule ist, aber niemand mitmachen darf, kann das Projekt auch über ein Videokonferenz-Tool durchgeführt werden – entweder nachmittags, mit allen Schüler*innen zu Hause oder aus dem Klassenzimmer vormittags. Eine andere Möglichkeit wäre, dies mit einer kleinen Anzahl von Schüler*innen zu tun, die den anderen Bericht erstatten, oder mit einer kleinen Anzahl von Schüler*innen und anderen, die zuhören. Skype ist beispielsweise ein nicht professionelles Konferenztool, aber kostenlos, damit Gruppen miteinander kommunizieren können. Im Anhang finden Sie eine Anleitung zur Vorbereitung und Durchführung einer Videokonferenz. Viele Konferenztools bieten die Möglichkeit, in Breakoutrooms zu arbeiten, in denen in kleineren Gruppen diskutiert werden kann. Die meisten bieten auch die Möglichkeit, einen Bildschirm zu teilen oder ein Whiteboard zu nutzen, das Präsentationen und Notizen für alle sichtbar macht.

- **Online Zusammenarbeit – wie funktioniert das?**

Neben der Kommunikation über ein Videokonferenztool haben sich andere Kommunikationswege bewährt. Hier sind einige Beispiele und es wird empfohlen, einige davon sorgfältig auszuwählen, anstatt alle auszuwählen und viele Kommunikationskanäle zu nutzen.

- 1) E-Mail-Kommunikation – die klassische Art der Kommunikation. Zu beachten ist, dass die Schüler*innen je nach Alter diese Art der Kommunikation nicht gewohnt sind.
- 2) Regelmäßige Austauschmöglichkeiten auf <https://www.wonder.me> können hilfreich sein, um informelle Updates zum Prozess, möglichen Problemen usw. zu erhalten.
- 3) „Teams“ kann hilfreich sein, um einfach miteinander in Kontakt zu treten.
- 4) Die Installation eines „Padlets“ (<https://de.padlet.com>) kann hilfreich sein, um den Projektverlauf für alle im Team sichtbar zu machen.
- 5) [bwsync](https://bwsync.com) & share für den Dokumentenaustausch

- **Gibt es finanzielle Unterstützung?**

Es gibt für die ersten 40 Projekte 190 EUR, außerdem einen Wettbewerb mit tollen Preisen.

- **Wie viel Schüler*innen sollen mitwirken?**

Open Schooling bedeutet in der Regel, dass eine Klasse gemeinsam mit Mitgliedern einer Kommune ein Projekt durchführt. Sie können es auch als Teil des Unterrichts oder als außerschulischer, gemeinnütziger Verein durchführen. Normalerweise sollten es ca. 5 bis 10 Schüler*innen sein.

- **Wo bekomme ich Materialien her?**

Anregungen gibt es auf unserer Webseite, inhaltlich aber auch hier: <https://17ziele.de/info/was-sind-die-17-ziele.html> oder hier <https://www.klimanet.baden-wuerttemberg.de/ideen-und-aktionen-fur-den-unterricht>.

- **Wie kann ich SCP-Ergebnisse dokumentieren?**

Ihnen wird eine Vorlage zur Dokumentation Ihrer Meetings, der Teilnehmerzahl sowie zum Verfassen eines Kurzberichts zum SCP zur Verfügung gestellt.

Da es sich um ein EU-gefördertes Forschungsprojekt handelt, würden wir uns auch freuen, wenn Sie mit Ihrer Klasse an der wissenschaftlichen Projektevaluation teilnehmen: Fragebögen mit Einverständniserklärung für Eltern/Erziehungsberechtigte aushändigen, Fragebogen selbst ausfüllen und vielleicht sogar selbst an einem Gruppeninterview teilnehmen. Über die Gründe für die Evaluation des MOST-Projekts informieren wir Sie gerne persönlich.

- **Wie und wo kann ich Ergebnisse veröffentlichen?**

- Die Projektergebnisse können und sollen über die Plattform EOSnet geteilt werden, sodass zusätzlich die Möglichkeit zur internationalen Vernetzung mit anderen SCPs besteht (Seite noch im Aufbau).
- Externe Verbreitung der Ergebnisse über Social Media mit dem Hashtag #weprotecttheplanet
- Interne Verbreitung der Ergebnisse über Poster/Flyer/eine Ausstellung innerhalb der Schule
- Vorstellung der SCPs an Projekttagen der Schule oder an Elternabenden
- Präsentation der Ergebnisse auf der Abschlussmesse am 1.7. nachmittags

Die Verbreitung der Projektergebnisse ist essentieller Bestandteil der Aktion und des gesamten Projektes MOST, da möglichst viele verschiedene Menschen durch die lokalen Projekte inspiriert und zu ähnlichen Kampagnen aktiviert werden sollen!

- **An wen kann ich mich wenden?** Bei allen Fragen kann man sich an die MOST-Koordinatorin wenden: Sabrina.Deck@ph-freiburg.de